

KURZ NOTIERT

von Anke Timmann

Die Autorin ist Trainerin an der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ und bereitet Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit auf ihren Einsatz in Laos vor.

Persönliche Interessen stehen wirtschaftlicher Entwicklung des Landes im Weg

Ein Flughafen, der nicht fertig wird; ein Flughafen, der verwaist – die Bauprojekte der vietnamesischen *Hoang Anh Gia Lai Joint Stock Company* (HAGL) zeigen wie die Korruption in Laos die wirtschaftliche Entwicklung des Landes lähmt. Das vietnamesische Unternehmen war vor einigen Jahren auch an illegaler Abholzung und Landraub in Laos beteiligt. Im Norden verzögert sich die Fertigstellung des Flughafens *Nongkhang* in Houaphan sowie die seit Jahren ausstehen-

den Kompensationszahlungen an die lokale Bevölkerung aufgrund finanzieller Schwierigkeiten von HAGL. Die bereits 2014 begonnenen Bauarbeiten sollen nun nach einer einjährigen Unterbrechung im November 2017 wieder aufgenommen werden. Laut Vertrag sollte der Flughafen schon Mitte 2016 fertiggestellt sein. Der Flughafen in Attapeu, im Südosten des Landes ist zurzeit verwaist. *Lao Airlines* hatte die Route Vientiane-Attapeu 2016 für einige Monate angeboten, jedoch wieder

eingestellt, weil es kaum Reisende gab und *Lao Airlines* die Schulden nicht übernehmen konnte. Dass überhaupt ein Flughafen gebaut wurde, basiert Gerüchten zufolge auf den persönlichen Interessen des HAGL-Vorsitzenden. Der Flughafen liegt sechs Kilometer von HAGLs lokalem Büro in Laos, jedoch 26 Kilometer außerhalb der Stadt und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu erreichen.

Vientiane Times, 31.10.2017
Radio Free Asia 23.10.2017

Laos zeigt Interesse an Waffenkauf in Indonesien

Premierminister Thongloun Sisoulith machte Mitte Oktober mit einer hochrangigen Wirtschaftsdelegation seinen ersten offiziellen Amtsbesuch in Indonesien. Beim Treffen wurden auch zukünftige Möglichkeiten besprochen, die Kooperation im Bereich Sicherheit auszubauen. Auf einer Pressekonferenz betonte der indonesische Präsident Joko Widodo, kurz »Jokowi« genannt, dass Indonesien bereit sei, Laos die Flugzeuge und Waffen zu verkaufen, die es

benötige. Eine offizielle Antwort steht noch aus. Im Rahmen des Ausbaus der indonesischen Waffenexporte, auch regional, bot Jokowi Waffen und Flugzeuge der beiden staatlichen Unternehmen *PT Pindad* (Persero) und *PT Dirgantara Indonesia* (PTDI) an. Das laotische Verteidigungsministerium habe angeblich einige Monate vorher bei einer Handels- und Tourismusmesse in der indonesischen Botschaft in Vientiane, bei der auch *Pindad* ausstellte,

Interesse gezeigt, Waffen wie Kurzgewehre und Munition zu kaufen. Bereits 2014 kaufte Laos Gewehre, Pistolen und Munition. Die eigentlichen Themen des Treffens zwischen Laos und Indonesien, Wirtschaft und Bildung, rückten in der Berichterstattung in den Hintergrund.

The Diplomat, 26.9.2017
und 17.10.2017
The Jakarta Post 12.10.2017

Visit Laos Jahr soll 5 Millionen TouristInnen bringen

Zum dritten Mal hat die laotische Regierung ein *Visit Laos Year* ausgerufen. Zuvor gab es bereits 1999/2000 und 2011/2012 sogenannte *Visit Laos Jahre*. Ziel ist es, 2018 rund 5,2 Millionen TouristInnen ins Land zu bringen und damit erstmals die 5 Millionen Marke zu knacken. Dadurch soll das jährliche Einkommen im Tourismussektor auf 900 Millionen US-Dollar steigen. Noch im Jahr 2000 kamen nur 737.208 Touristen jährlich, was dem Land beinahe 113,9 Millionen US-Dol-

lar einbrachte. Bis 2015 stieg die Zahl auf 4,6 Millionen BesucherInnen, knickte jedoch 2016 um zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr ein. Bosengkham Vongdara, Minister für Information, Kultur und Tourismus führt das zurück auf komplizierte EinreiseprozEDUREN und höhere Preise als in den Nachbarländern. Als eine der Touristenattraktionen soll das 1.000 bis 1.300 Meter hoch gelegene Bolaven Plateau im Südosten des Landes entwickelt werden, das für den Kaffeeanbau bekannt

ist. ExpertInnen sehen Investitionen in biologische Anbauweisen und die Entwicklung des Tourismussektors auf dem Plateau als Chance, durch die Einnahmen zur Entwicklung des gesamten Landes beizutragen. Es bleibt zu hoffen, dass die weiterhin steigenden Touristenzahlen dazu führen, dass alle Teile der Bevölkerung gleichberechtigt vom ökonomischen Wachstum profitieren.

Xinhua, 24.10.2017
The Nation, 18.10.2017